

75, 29 quidam] quidem	82, 31 quantum] quentum
76, 1 mendaces] mandaces	(Heyck druckt 'quam')
77, 2 destruerent] destruerant	83, 17 quidam] quidem
77, 4 mendaciis] mandaciis	86, 7 eadem] eadam (zweimal)
78, 27 quem] quam	

Wenn man diese Liste übersieht, wird man sofort sagen, dass Nicolaus nicht der Schreiber der Hs. sein kann. Gewiss, das Latein des Bischofs von Butrinto ist weit davon entfernt correct zu sein; an syntaktischen und lexicalischen Verstößen ist es reich; und gerade dadurch, dass es durchaus den Charakter der gesprochenen Sprache hat, zieht das Büchlein eigentümlich an. Aber die Formenlehre der lateinischen Sprache hat der Bischof sicher gekannt; dass er Wörter wie *petere*, *solvere*, *cedere*, *vertere*, *comburare* nach der ersten Conjugation abgewandelt, dass er mehrfach die Geschlechter der Substantive verwechselt, dass er consequent 'quidam' und 'quidem' verwechselt, dass er wiederholt *ne* mit dem Indicativ construiert hätte u. a. m., ist dem Manne, der eine Universität besucht hatte, der zu den Räten Kaiser Heinrichs gehörte, schlechterdings nicht zuzutrauen¹. Und in der Tat erklären sich die Fehler, die die obige Liste aufweist, mit Leichtigkeit anders. In 80 von den 86 Fällen, in denen 'e' und 'a' mit einander vertauscht sind, liegt die Sache so, dass die Vertauschung vor 'n' oder 'm' eintritt². Wer das beachtet, wird sofort erkennen, dass die Vertauschung auf der nasalen Aussprache des 'n' und 'm' beruht, in Folge deren im heutigen Französisch 'en' und 'an', 'emb-aller' und 'amb-assade' völlig gleichlautend klingen. Danach aber kann es nicht zweifelhaft sein, dass die Fehler durch Dictat entstanden sind; ein Mann, dessen Muttersprache das Französische war, hat dem Schreiber unserer Pariser Hs. den Text in die Feder dictiert³.

1) Auch anderes, worauf ich nicht ausführlicher eingehe, spricht gegen die Annahme, dass Nicolaus selbst P geschrieben habe. So ist z. B. an einigen Stellen die Interpunction der Hs. sinnstörend und ganz verkehrt: besonders auffallend S. 62, Z. 7, wo die Hs. statt 'cum aliquibus de suis, paucis tamen ibi dimissis, quia pauci inveniebantur, qui vellent ibi remanere' so schreibt: 'cum aliquibus de suis paucis, tamen' u. s. w. 2) Anders geartet sind nur 39, 28 'dormiabamus', 52, 26 'reverabatur', 55, 15 und 74, 4 'bellistis' ('belliste') und 70, 2. 71, 11 'Cathellani'. Hier liegen wohl blosser Schreibfehler vor. 3) Dazu stimmt auch die Vertauschung von 'o' und 'u' vor 'm' und 'n'. Vgl. z. B. 'Lunbardi', 'Lumbardia', 'Lonbardia' (15, 27. 31. 32); *cunsangineum* (8, 4); 'prumptus' (50, 25); 'nonquam' (statt 'numquam') 66, 21. 83, 10. Dazu stimmt ebenso die Verwechselung von 'c' und 's' vor 'e' und 'i', die der Franzose gleich, der Italiener aber verschieden ausspricht; vgl.